

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 03.11.2021

zu Ltg.-**1757/A-5/381-2021**

~~Ausschuss~~

Herrn
Präsidenten des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 2. November 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Ina Aigner betreffend „Mehrklassenmedizin in Niederösterreich“, eingebracht am 20. September 2021, Ltg. 1757/A-5/381-2021, darf ich Folgendes mitteilen:

Die Beantwortung einer Anfrage durch ein Regierungsmitglied ist durch die NÖ Landesverfassung, die Geschäftsordnung des Landtages von NÖ sowie der Geschäftsordnung der NÖ Landesregierung vorgegeben. Diese Bestimmungen sind jedenfalls einzuhalten.

Auf Basis dieser gegebenen gesetzlichen Grundlagen darf ich daher im Rahmen meiner Zuständigkeit wie folgt Stellung nehmen:

Zum Stichtag 01.09.2021 waren in den NÖ Pflege- und Betreuungszentren 66 freie Pflegeplätze vorhanden:

- PBZ Himberg 14 Pflegeplätze
- PBZ Litschau 12 Pflegeplätze
- PBZ Mödling 12 Pflegeplätze
- PBZ Gutenstein 14 Pflegeplätze
- PBZ Berndorf 14 Pflegeplätze.

Die Antragsteller für eine Heimaufnahme können im Rahmen der Antragstellung „Wunschheime“ anführen. Wenn möglich werden diese Wünsche bei der Aufnahme berücksichtigt. Sollte aufgrund der Dringlichkeit der Aufnahme eine Aufnahme in ein anderes Pflegeheim erfolgen, kann ein Übersiedlungswunsch deponiert werden.

Die Zuweisung der Heimplätze erfolgt nach Dringlichkeit der Aufnahme durch die zuständige Wohnsitzbezirksverwaltungsbehörde der Antragstellerin/des Antragstellers.

Derzeit können rund 38% der Antragsteller binnen 1 Woche, 72% der Antragsteller binnen 3 Wochen oder 93% der Antragsteller binnen 8 Wochen in ein Pflegeheim in Niederösterreich aufgenommen werden. In Fällen mit spezifischem Pflegebedarf bzw. geringerer Dringlichkeit kann die Wartezeit auch länger sein.

Um dem Personalmangel in der Pflege entgegen zu treten, wurden in Niederösterreich sehr konkrete Maßnahmen und Pilotprojekte definiert und bereits umgesetzt:

- Vernetzung der Pflegeschulen mit dem Regelschulwesen
- Einführung der modularen Ausbildung - vom Alltagsbegleiter zum Diplomsozialbetreuer
- Implementierung des neuen Schwerpunktes „Gesundheit und Soziales“ in den Mittelschulen
- Implementierung von berufsbegleitenden Ausbildungsmöglichkeiten
- Einführung der Pflegelehre und Umsetzung eines Pilotprojektes gemeinsam mit Vorarlberg
- Weiters wurde von Niederösterreich die Beschleunigung bei Nostrifizierungsverfahren gefordert und durch Bundesminister Kocher bereits umgesetzt
- Weiterer Ausbau der Ausbildungsplätze in Niederösterreich
- Schaffung neuer Ausbildungsmodelle: Schulversuch Höhere Lehranstalt für Sozialbetreuung und Pflege der Caritas in Gaming in Kooperation mit GuKPS Bildungscampus Mauer

Daneben braucht es aber auch bundesweite Lösungen beispielsweise in der laufenden Pflegereform oder bei unserer Forderung nach Vereinheitlichung der

Unterstützungssysteme sowie bei der Klärung der Kompetenzfrage und der dafür notwendigen Novellierung des GuK-Gesetzes. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die enge Zusammenarbeit mit dem Bund und den regelmäßigen Austausch mit den Ministerien hinweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Teschl-Hofmeister e. h.
Landesrätin